

Andacht zum Sonntag Lätare – 27. März 2022

Frank Thomaschewski

Aus 1. Korinther (Luther 2017)

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.

Gedanken zum Bibeltext

Als ich den Text bei der Vorbereitung dieser Andacht las, hatte ich zunächst ein Problem mit dem Wort „Trost“. Da schwang für mich viel Negatives mit: „billiger Trost“ oder „Vertröstung“ auf bessere Zeiten oder gar das Jenseits.

Ich wollte schon auf eine andere Übersetzung ausweichen. In der Basisbibel zum Beispiel ist an dieser Stelle konsequent von Ermutigung statt von Trost die Rede. Aber ist das dasselbe? Es klingt zumindest sehr positiv: Mut machen. Ermutigen. Mutig sein.

Aber bei längerem Nachdenken wurde mir klar: Es schwingt noch mehr mit im Wort Trost. Treue. Gott ist treu. In jeder Situation. „Truth“ = englische für Wahrheit. Gott ist die Wahrheit – in all den Lügen um uns herum. „Trust“ = ebenfalls englisch für Glauben bzw. Vertrauen (auch im deutschen Wort ist die Nähe deutlich). Wir dürfen an die Zuwendung, die Hilfe, den Segen glauben, dürfen Gott vertrauen.

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13) Eine Mutter meint es gut. Sie will das Beste für ihr Kind. Also Kind lassen wir uns gerne trösten. Dann wollen wir lieber stark und selbstbewusst unseren Weg gehen, ohne auf Tröstungen oder gar Vertröstungen angewiesen zu sein.

Aber was genau bedeutet „Trost“ in positivem Sinn? Wenn ich so darüber nachdenke, dann ist Trost für mich dann positiv, wenn er auf dem Hintergrund von Liebe geschieht. Wenn ich jemanden liebe, werde ich ihn nicht leichtfertig vertrösten oder mit billigem Trost abspeisen. Wenn ich die Person liebe, wenn ich

sie ernst nehme, dann möchte sich sie meine Liebe spüren lassen.

Trost ist Liebe, die sich auswirkt.

Um das auf die Probe zu stellen, habe ich versuchsweise den Bibelext umformuliert und das Wort „Trost“ durch das Wort „Liebe“ ersetzt:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott der Liebe, der uns liebt in aller Lieblosigkeit, die wir erleben, damit wir auch lieben können, die wir Lieblosigkeit erleben, mit der Liebe, mit der wir selbst geliebt werden von Gott. Denn wie die menschliche Lieblosigkeit, die Christus ans Kreuz gebracht hat, auch uns immer wieder bedrückt, so werden wir auch über alle Maßen von Christus geliebt. Erleben wir aber Lieblosigkeit, wächst auch in dieser Situation die Hoffnung – für uns und für euch. Erfahren wir Liebe, so wächst erst recht auch die Hoffnung auf Liebe für euch, selbst wenn ihr im Moment die Lieblosigkeit erlebt, die auch wir kennen. Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Auch wenn ihr unter Lieblosigkeit leidet, werdet ihr doch immer wieder Liebe erleben – von Gott und von anderen Menschen.

Wenn ich davon ausgehe – und das ist mein „theologisches Credo“ – dass Gott die Liebe ist, wie es im

1. Johannesbrief, Kapitel 4, Vers 16 heißt, dann darf ich diesen Trost, von dem Paulus redet, als Auswirkung der Liebe Gottes sehen, beide sogar gleichsetzen.

Und dann kann ich auch gut vom Trost hören. Von dem Trost, der aus die Liebe entspringt, Der es gut mit mir meint. Der mich nicht einlullen und verträsten will. Der sieht, woran ich leide und was mit Sorgen macht. Der mich tatsächlich auch neu ermutigt. Der mir neue Kraft gibt, mich dem zu stellen, was mir Sorge, Kummer, Trauer, Angst usw. bereitet.

Trost ist Liebe, die sich auswirkt.

Amen.

GEBET

Gott, du bist Liebe.

Du schenkst dich uns, schenkst uns deine Liebe.

Sei du mit deiner Liebe bei uns,
wenn wir traurig, ängstlich oder einsam sind,
wenn wir uns nach Liebe, Zuwendung
und Trost sehnen.

Das bitten wir durch Jesus,
der deine Liebe in die Welt getragen hat,
und die Heilige Geistkraft,
die uns Segen, Kraft und Trost spendet. Amen.